

Zeitschrift:	Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber:	Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band:	47 (1974)
Heft:	10
Rubrik:	Frequenz-Prognose

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einsatz der EVU-Katastrophenhilfe

pd. Im Zusammenhang mit dem Waffendiebstahl und dem Brandanschlag auf eine Truppenunterkunft in Küsnacht ZH stand in der Nacht vom 15. auf den 16. September 1974 ein Teil des neu organisierten EVU-Katastrophenhilfskorps der Sektionen Zürich, Uster und Zürichsee rechtes Ufer im Einsatz. Sechseinhalb Stunden nach dem Alarm der Kantonspolizei Zürich waren die Verbindungen einsatzbereit.

lichen Ausgaben gerechnet werden müsste. Noch 1972 mussten für den Treibstoffverbrauch der Armee rund 10 Mio Franken aufgewendet werden. 1974 werden es trotz Kontingentierung rund 32 Mio Franken sein. Würde auf die Kontingentierung verzichtet, so würden sogar Kosten von 40 Mio Franken entstehen. Ähnlich verhält es sich mit den Unterhaltskosten für Motorfahrzeuge, die innerhalb der letzten vier Jahre von 29 auf 41 Mio Franken angestiegen sind.

Da es sich jetzt nur noch darum handelt, die Kosten tief zu halten, haben die zuständigen Kommandostellen bei der Wahl zwischen Strassen- oder Bahntransport immer die billigere Lösung zu befürworten. Gestützt auf diese Tatsachen hat das EMD bereits am 10. April 1974 verordnet, dass die zu Beginn dieses Jahres eingeführte Treibstoffkontingentierung und die Einschränkungen in der Abgabe von Motorfahrzeugen beibehalten werden.

Da die getroffenen Sparmassnahmen gleichermassen auch für die ausserdienstliche Tätigkeit gelten, möchten wir die Veranstalter ausserdienstlicher Anlässe erneut auffordern, sich bei der Bestellung von Militärmotorfahrzeugen äusserste Zurückhaltung aufzuerlegen und auf einen rationalen Einsatz der bewilligten Fahrzeuge zu achten. Das von der Abteilung für Transportdienst und Reparaturtruppen mit der Abgabebestätigung zugeteilte Treibstoffkontingent ist strikte einzuhalten. Ueberfassung werden inskünftig durch das Oberkriegskommissariat in Rechnung gestellt.

Schweizerische Armee

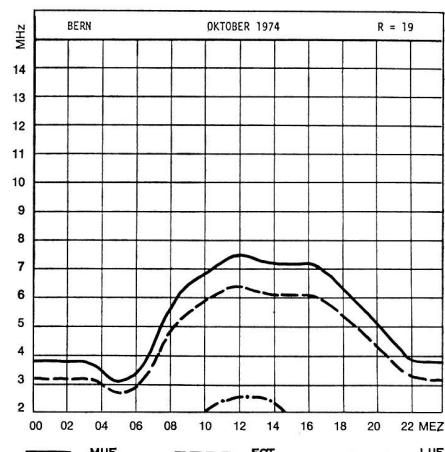
Warum die Armee weiterhin Treibstoff spart

Mit der Aufhebung der einschränkenden Massnahmen im Verbrauch flüssiger Treibstoffe im zivilen Bereich stellte sich die Frage, ob auch die Sparmassnahmen für die Armee aufgehoben werden könnten. Die allgemeine Versorgungslage und auch jene der Armee würden einen solchen Schritt erlauben. Leider haben sich jedoch die Treibstoffpreise und der Aufwand für den Motorfahrzeugunterhalt in der Armee derart erhöht, dass bei einer Aufhebung der Sparmassnahmen mit hohen zusätzlichen Ausgaben gerechnet werden müsste. Noch 1972 mussten für den Treibstoffverbrauch der Armee rund 10 Mio Franken aufgewendet werden. 1974 werden es trotz Kontingentierung rund 32 Mio Franken sein. Würde auf die Kontingentierung verzichtet, so würden sogar Kosten von 40 Mio Franken entstehen. Ähnlich verhält es sich mit den Unterhaltskosten für Motorfahrzeuge, die innerhalb der letzten vier Jahre von 29 auf 41 Mio Franken angestiegen sind.

Da es sich jetzt nur noch darum handelt, die Kosten tief zu halten, haben die zuständigen Kommandostellen bei der Wahl zwischen Strassen- oder Bahntransport immer die billigere Lösung zu befürworten. Gestützt auf diese Tatsachen hat das EMD bereits am 10. April 1974 verordnet, dass die zu Beginn dieses Jahres eingeführte Treibstoffkontingentierung und die Einschränkungen in der Abgabe von Motorfahrzeugen beibehalten werden.

Da die getroffenen Sparmassnahmen gleichermassen auch für die ausserdienstliche Tätigkeit gelten, möchten wir die Veranstalter ausserdienstlicher Anlässe erneut auffordern, sich bei der Bestellung von Militärmotorfahrzeugen äusserste Zurückhaltung aufzuerlegen und auf einen rationalen Einsatz der bewilligten Fahrzeuge zu achten. Das von der Abteilung für Transportdienst und Reparaturtruppen mit der Abgabebestätigung zugeteilte Treibstoffkontingent ist strikte einzuhalten. Ueberfassung werden inskünftig durch das Oberkriegskommissariat in Rechnung gestellt.

Frequenz-Prognose



Hinweise für die Benützung der Frequenz-Prognosen

1. Die obigen Frequenz-Prognosen wurden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory)» auf einer elektronischen Datenverarbeitungsmaschine erstellt.
2. Anstelle der bisherigen 30 % und 90 % Streuungsangaben werden die Medianwerte (50 %) angegeben, auch wird die Nomenklatur des CCIR verwendet.
3. Die Angaben sind wie folgt definiert:

R
prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenflecken-Relativzahl.

MUF

(«Maximum Usable Frequency») Medianwert der Standard-MUF nach CCIR.

FOT

(«Fréquence Optimum de Travail») günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF entspricht demjenigen Wert der MUF, welcher im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird.

LUF

(«Lowest Useful Frequency») Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und einer Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 μ V/m. Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.

4. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.

Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Übermittlungstruppen



KREISTELEFONDIREKTION THUN

Wir suchen für unsere Radio- und Fernsehdienste einen jüngeren, gut ausgewiesenen

Berufsmann aus der Radio- oder der Elektrobranche

oder aus anderer Berufsrichtung mit zusätzlichen Fachkenntnissen im Radio- und Fernsehwesen.

Das Tätigkeitsprogramm umfasst Betriebs- und Unterhaltsarbeiten an den technischen Anlagen für Fernsehen, UKW-Rundsprach und Radiotelefonie, u. a. periodisch in der Richtstrahlstation Jungfraujoch.

Nach gründlicher Einführung bieten wir interessanten und abwechslungsreichen Aufgabenkreis, sichere Lebensstelle mit guten Aufstiegsmöglichkeiten, zeitgemäße Entlohnung (13. Monatslohn) und vorbildliche Sozialleistungen, geregelte Arbeitszeit und mindestens 3 Wochen Ferien.

Unser Personaldienst (Telefon 033 21 13 13, intern 306) gibt Ihnen gerne zusätzliche Auskünfte und lässt Ihnen unverbindlich ein Anmeldeformular zukommen.

Der schriftlichen Bewerbung sind sämtliche Schul- und Arbeitszeugnisse, der Fähigkeitsausweis mit Notenblatt und eine Passfoto beizulegen.

KREISTELEFONDIREKTION 3600 Thun